

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vergnügungen und der Eigenthümer desselben, der Gastwirth Jakob Bernsteiner errichtete Keller und Lusthaus.

Diese Stätten hat auch Adalbert Stifter betreten, wenn er in der Ferienzeit seine Studienfreunde hier besuchte und des „Büchels“ und des „unteren Wirthes“ in seinen poetischen Ergüssen gedacht.

Die letzte größere Unterhaltung wurde hier im Herbst des Jahres 1848 von den hiesigen Studenten und der damals bestehenden Nationalgarde gegeben.

Das Scheibenschießen wird seit dieser Zeit bei dem ehemaligen Graf Duquoi'schen Heger unweit der Hammer Schmiede abgehalten; im Steinbüch aber wurde Alles, was Menschenhand erbaut, beseitigt und das traute Plätzchen der Natur wieder zurückgegeben.

Wittingshausen.

Westlich von Friedberg auf jenem mächtigen, 3240 Wiener Fuß hohen Gebirgsstock, der durch die Moldau von dem eigentlichen Böhmerwalde gänzlich abgetrennt, gegen Oberösterreich vorgeschoben ist, erhebt sich die Burgruine Wittingshausen, Witigenhausen oder Witigenstein (böhm. Grad Witkumfämen), nach der Tradition der erste Wohnsitz des einst so mächtigen böhmischen Adelsgeschlechtes der Witkone n, die man, da sie eine Rose in ihrem Wappen führten, erst später die Herren von der Rose und nach einem von ihnen erbauten Schlosse die „Rosenberger“ nannte.

Den ältesten Ahn, der in der böhmischen Geschichte im XIII. bis XVII. Jahrhundert oft genannten Herrengeschlechter von Rosenberg, von Neuhaus, von Landstein, von Auzie, von Straz und die früh erloschenen besonderen Linien von Krummau, Wittingau, Grazen, Lomnitz, u. a. m. ist wohl „Witek“ (bisweilen auch Comes Witico, auch Witigo de Pürschitz, d. i. Pricie genannt) in den Jahren 1169 bis 1176 Obertruchseß des Königs Wladislaw I., wird als ein Mann von viel Geist und Beredsamkeit geschildert; i. J. 1184 wird er als Kastellan von Prachen genannt.

Seiner Sendung an den Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) im J. 1173 wird in der böhmischen Geschichte gedacht, sowie seiner Gefangennehmung in der blutigen Schlacht bei Lodeniz im J. 1179. Noch im J. 1192 unternahm er eine Wallfahrt zum Grabe Christi, starb aber bald nach der Heimkehr im J. 1194.

Er hinterließ 4 oder 5 Söhne, welche sein Geschlecht fortpflanzten und mit Ausnahme eines Heinrich insgesamt nur Witek hießen. Da auch sie ihre Nachkommen vorzugsweise Witek